

GameStar beim Betatest

# Diablo 2 Lord of Destruction

Was taugen die Neuerungen? Die Internet-Beta erlaubt erste Antworten.

Wenn's nicht gerade um Politik geht, sind Amerikaner oftmals besser dran als wir Europäer. 2.500 US-Spieler durften im Mai am offiziellen Beta-Test des heiß erwarteten **Diablo 2-Addons Lord of Destruction** teilnehmen. Wir haben für Sie mitgemacht und erste Erkenntnisse über die neuen Spiel-Elemente gewonnen.

## Killer-Lady

Zwei frische Helden schickt Blizzard in den Kampf gegen den Erzscherken Diablo. Die abgebrühte Assassinin (Lieblingsspruch: »Es ist so dunkel hier. Perfekt!«) bohrt mit Vorliebe ihre schicken Leder-Stiefel in die schleimigen Gesichter von Diablos Schergen. Trotz aufladbarer Kung-Fu-Attacken ist der reine Nahkampf nicht so die Sache der Leisetreterin – die neuen Spezialwaffen (Krallen) schienen uns beim Testspielen etwas schwach, die Kombo-Angriffe im Getümmel zu unberechenbar. Die wahre Stärke der Dame liegt in den

per Talent erlernten Fernangriffen, etwa Brandbomben oder Magie-Fallen; die räumen dank hohem Wirkungsradius in Sekunden ganze Räume leer. Immerhin: Bei cleverer Kombination aus Nah- und Fernkampf ist die dritte Frau im Spiel um einiges vielseitiger einsetzbar als ihre Kolleginnen.

## Das Tier im Mann

Wem der Barbar zu plump erschien und der Totenbeschwörer zu feige, der findet vielleicht im Druiden den richtigen Helden. Der Naturbursche umgibt sich mit magisch beschworenen Tieren und stürzt sich gemeinsam mit seinen Helfern ins Gewühl – meistens in verwandelter Form als Werwolf oder Bär. Das Tierrudel, wenn auch schwächer als die Skelett-Armee des Totenbeschwörers, erleichterte beim Probespiel die Massenschlachten spürbar. Unser zum Bär mutierter Druide klatschte als behäbiger Kraftprotz zwar jeden Gegner mit einem Hieb um, holte aber für



Die Begleiter haben jetzt einen eigenen, kleinen Statusbildschirm (links).

jeden Schwinger erst mal gemütlich aus – inzwischen hackte ihm eine ernste Kobold-Horde glatt die Beine weg. Fazit: Die Kreuzung aus Barbar und Nekromant präsentiert sich bislang als eher lauer Kompromiss.

## Bessere Freunde

Blizzard hat an der Technik gefeilt: Endlich dürfen Sie die Grafik auf 800 mal 600 Bildpunkte hochschrauben. Dadurch wird der Ausschnitt größer; Sie sehen mehr von Ihrer Umgebung. Von der verbesserten Sichtweite profitieren vor allem Fernkämpfer. Außerdem erhielten die rekrutierbaren NPCs eine Rundenerneuerung. Die Söldner haben jetzt ein (kleines) Inventar, eigene Charakterwerte und steigen im Level auf. Wenn Ihr Begleiter stirbt, können Sie ihn gegen ein Entgelt beliebig oft wieder beleben. Außerdem dürfen Sie die Streiter von Akt zu Akt mitnehmen. Die enorm aufgewerteten Gefährten machen das Spiel deutlich einfacher: Unsere an-

geheuerte Bogenschützin Paige putzte mit ihren Eis Pfeilen die Hälfte jeder Gegnergruppe weg, bevor der Hauptheld in Kampfwerte gelaufen war. **CS**

## Assassinin im Angriff



Im Nahkampf kann die Assassinin eine Spezialattacke (hier die **Feuerfaust**) aktivieren.



Der Druide hat zur Hilfe gegen die feindliche Übermacht **Raben** und **Wölfe** beschworen. (800x600)

## Diablo 2: Lord of Destruction

**Genre:** Rollenspiel-Addon  
**Termin:** Juli 2001

**Entwickler:** Blizzard  
**Ersteindruck:** Ausgezeichnet

**Christian Schmidt:** »Diablo-Fans können schon mal das Geld abzählen – Lord of Destruction wird ein Pflichtkauf. Als erstaunlichster Suchtfaktor könnten sich die verbesserten Gefährten erweisen. Ihren neuen Schützling hochzupäppeln gibt den zusätzlichen Tamagotchi-Kick.«